

(Wöchentlich)

für die Städte

3 Mal.)

Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld und Festenberg.

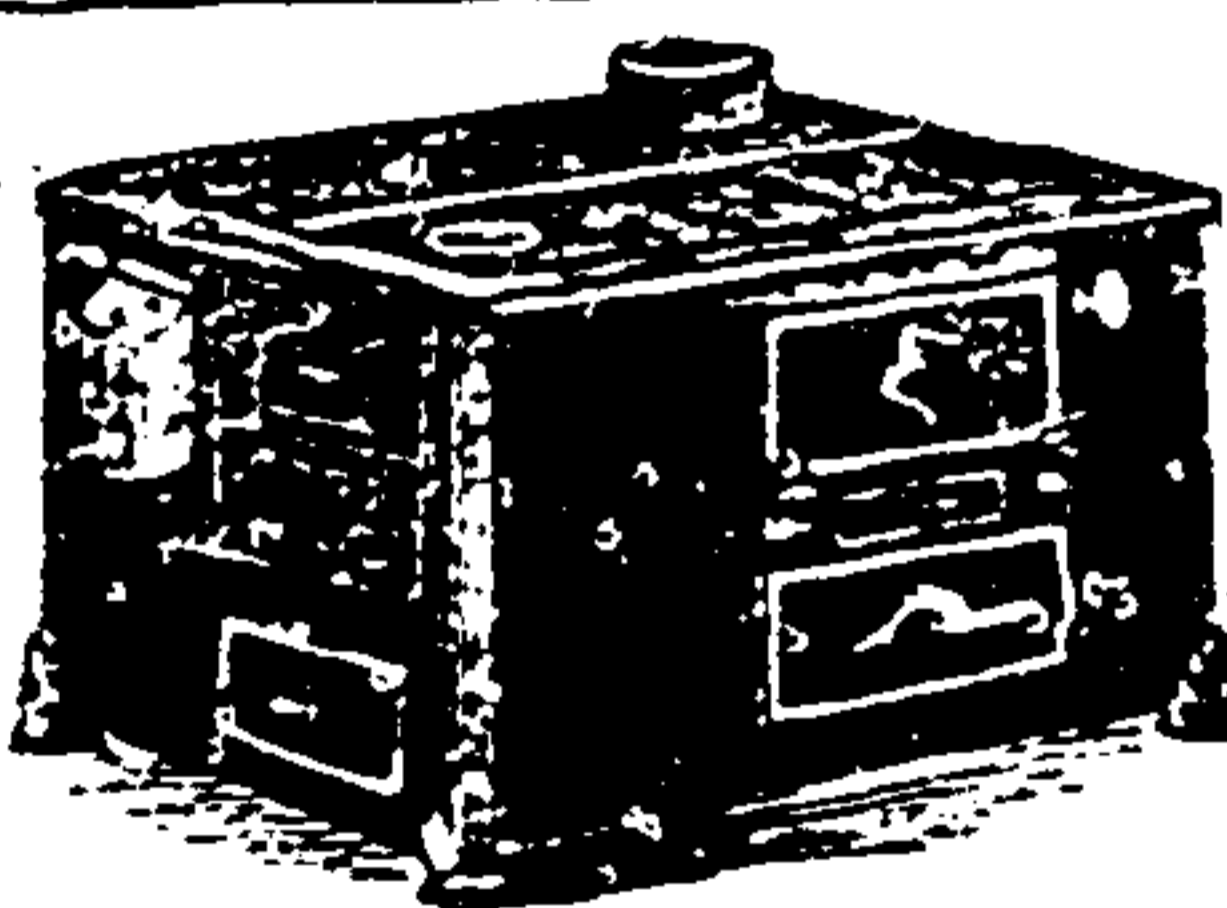
(Redaction, Schaeckpressen-Druck und Verlag von M. Ludwig in Dels.)

Zum **Fleisch- u. Wurstausschieben,**
Sonntag, den 24. Mai 1857,
wird ergebenst ein
verw. **Seidel** in Schmarse.

Oberhemden,
weiß und bunt, in Shirting und Leinen, von
1/2 Nthlr. ab, empfiehlt die Mode-Waaren-
Handlung von
M. Deutschmann.

Ein gesitteter Knabe, nicht zu klein, mit
Schulkenntnissen, kann sofort — unter an-
nehmlischen Bedingungen — in einem Specerei-
Geschäft in Breslau — placirt werden; wo,
sagt die Expedition dieses Blattes.

In meinem Hause Breslauer Straße No. 52
ist die erste Etage, bestehend in einer geräumigen
Stube nebst Cabinet und Diener-Wohnung zu
vermieten und bald zu beziehen.
C. F. Fiebig.



Die Fabrik trans-
portabler Kochmaschi-
nen u. u. von **F. W.
Kaiser & Comp.**
Berlin u. Bromberg
empfehlen ihre Kochma-
schinen und Kochöfen,
für die größte als auch

kleinste Haushaltung berechnet, bei welchen mit einer
Feuerung gekocht und gebraten wird.

Dieselben haben sich in jeder Hinsicht als prak-
tisch bewährt und durch bedeutende Ersparung an
Material ausgezeichnet. Herr **M. L. Liebeskind**
in Dels, bei welchem eine Maschine im Gange ist,
nimmt Aufträge an, und sind bei ihm Zeichnungen
und Preise einzusehen.

F. W. Kaiser & Comp.

Unterzeichneter erlaubt sich auf obiges Fabrikat
ein hiesiges wie auswärtiges Publikum aufmerksam zu
machen, da er ein oben besagtes Exemplar seit 4
Wochen täglich benützt. Die Ersparung an Brenn-
material ist außerordentlich groß, eine Familie bis zu
10 Personen hat an 4 Tonnen Kohlen hinlänglich
das ganze Jahr Feuerung, nicht allein, daß der Him-
mel seinen Segen über Ersparung an Brennmaterial
aus schenkt; sondern der große Nutzen zeigt sich hun-
dertfältig z. B. für Inquilinen, welche gezwungen
sind, wegen beengter Lokalitäten öfter mit denselben
zu wechseln; es können diese Apparate stets bewegt
und an jeden beliebigen Ort hingestellt werden. Für
große Gasthäuser und Domänen sind selbe besonders
zu empfehlen. Zur Ansicht steht dieselbe Maschine
zu jeder beliebigen Zeit, und erteilt die nähere In-
struktion

A. L. Liebeskind,

Breslauer Straße Nr. 8.

Gleichzeitig empfiehlt dieselbe Fabrik trans-
portable Heizöfen zur Holz- und Kohlen-Feuerung.
Der D b i g e.

Ergebene Anzeige.

Das übernommene Seifensieder-Geschäft
Breslauer Straße No. 52 werde ich unter
der Firma

C. F. Fiebig

in gewohnter Art fortführen und hoffe, auch
in diesem Hause durch Aufmerksamkeit, ver-
bunden mit strenger Solidität, das mir bis-
her gewährte Wohlwollen zu bewahren.

C. F. Fiebig.

Zur Beachtung.

Eine freundliche Wohnung für drei oder vier
einzelne Herren, kann bald oder zu Johanni d. J.
abgetreten werden. Im Fall es gewünscht wird,
können auch Betten unter soliden Bedingungen
dazu vermietet werden; das Nähere ist zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes.

In Micheltwiz, 1 1/2 Meile von Dels,
sollen Montag, den 1. Juni, Nach-
mittags 1 Uhr, ein ziemlich großes Meu-
blement, Haus-Geräth, 2 Kutschwagen,
1 Schlitten, englische Geschirre, öffentlich an
den Meistbietenden verkauft werden.

4 kräftige, gesunde Lohngärtner werden
auf dem Dominium Ober-Polnisch-Elguth
verlangt. Selbe erhalten freie gesunde Woh-
nung, freies Holz, 1 Stück Ackerland und
Kartoffelbeete oder Kartoffeln in natura.
Ihr Verdienst ist in kurzen Tagen pro Tag
6 Sgr., bei Accord-Arbeit, welche fast auf
10 Monat vorkommt, können sich selbe 10 bis
12 Sgr. pro Tag verdienen. Hierauf können
sich Reflectirende, mit guten Attesten, baldigst
melden bei

Dom. D.-Poln.-Elg., den 17. Mai 1857.

H. Seeliger,

Wirthschafts-Beamter.

Eine Stube ist zu vermieten und zu Johanni
zu beziehen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Am liebsten wird ein treuer, zuverlässiger
Tagearbeiter, der zugleich das ganze Jahr Beschäf-
tigung daselbst erhält, gewünscht.

Die tapezirte Wohnung,

welche bisher die Frau Bernhards inne hatte, ist
vom 1. Juli e. ab, an einen ruhigen Miether zu
vergeben.

E. A. F. Döring.

Um baldige Wiedergabe des geliehenen
Ministerial-Blatts pro 1856 wird dringend
ersucht; Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine junge Kalbskuh weiset, in der Nähe
von Dels, zum Verkauf nach die Expedition dieses
Blattes.

Eine starke Wage mit Gewichten ist billig zu
verkaufen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu den Pfingstfeiertagen!
 empfehle ich die, wie bisher anerkannt,
triebfähigste Getreide-Preß-Seife.

Mein bedeutender en-gros-Verkauf sichert den geehrten Abnehmern

täglich frische Seife.

David Cohn,

Haupt-Preßhefen-Niederlage,

Herrenstraße 361.

Zur Sommer-Saison habe sowohl mein Lager der feinsten Stoffe, als auch fertiger

Herren-Garderobe

aufs Geschmackvollste assortirt und empfehle besonders eine schöne Auswahl sehr eleganter

Pelissiers

in den neuesten Modestoffen, mit dem Bemerkten, daß Bestellungen jeder Art in kürzester Zeit prompt geliefert, und nicht theurer als vom Lager berechnet werden.

Eduard Sachs,

Breslauer Straße No. 10, im „eisernen Kreuz“.

Nachdem ich seit Jahren an einem sehr bösen Husten gelitten, welcher trotz aller angewendeten Mittel nicht weichen wollte, bin ich nun in dem Alter von 72 Jahren noch von diesem Uebel befreit worden, und zwar durch die rühmlichst bekannten Brust-Caramellen (stärkere Sorte) des Kaufmann Herrn **Eduard Groß** hier selbst, welches ich hierdurch öffentlich bekannt mache, um dadurch andern Leidenden nützlich zu werden.

Breslau, den 1. Juli 1854.

J. D. Schwartz,

Lieutenant a. D., Ritter etc. etc.

General-Debit:

Handl. **Eduard Groß** in Breslau.

In Dels **Ferd. Jüngling.**

„ „ **A. Bretschneider.**

„ **Bernstadt W. Dunckert jun.**

„ **Festenberg Christ. Jänsch.**

„ **Al.-Dels G. Zindler.**

12 Klaftern Eichenrinde,

3 1/2 „ Fichtenrinde,

sollen Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, meistbietend, gegen baare Zahlung im Rudelsdorfer (Drohtwitzer) Forst verkauft werden.

Versammlung der Kauflustigen, früh 10 Uhr, am genannten Tage, in der Rudelsdorfer Brauerei.

Rudelsdorf, den 21. Mai 1857.

Schloms, Oberförster.

300 bis 400 Rthlr. können bei genügender Sicherheit sofort, oder Johanni ausgleichend werden; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Veränderungshalber ist Herrenstraße, No. 361, von Johanni c. ab, die erste Etage, bestehend aus 3 großen und 3 kleinen Piecen, nebst allem nur nöthigen Beigelaß, zu vermieten.

Bei **M. Ludwig** in Dels ist zu haben:

Fremden-Führer in Breslau

enthält:

**Kurze Geschichte der Stadt und
Wegweiser**

für Breslau und seine Umgebung.

Nach gediegenen Quellen von

Ernst Ludwig.

Breslau, 1857.

In farbigem Umschlage. Preis 4 Sgr.

Wolltüchen-Weinwand

in allen Sorten, empfiehlt

Carl Gröger.

Alle Arten von Bleichwaaren übernimmt und besorgt in das Gebirge, sowie auch das Wirken von **Leinwand, Taschentücher, Schachwitz und Damast**, in allen Längen und Breiten

A. Bretschneider.

**Oberschlesischen Dünger-
Gyps,** sowie frischgebrannten **Gogoliner Kalk** habe ich fortwährend auf Lager.

Ernst Lehmann,
Maurermeister.

Frisch gebrannter **Gogoliner Kalk** in bekannter Güte, ist stets vorräthig bei
C. B. Oelsner.

Friscb gebraunter oberfchl. Kalk
ist jederzeit vorrätbig bei **W. Löwenthal**
am Breslauer Thor.

Eine Wasser-Mühle mit beständigem
Betriebwasser, ohne Rentenpflicht, an einem
Ort, wo ein Königlich. Dominium, einige 20
Bauern, zwei Kirchen und Schule, noch nicht
abgelöste Waldberechtigung im Königl. Forst,
mit 34 Morgen Acker incl. Teich, Garten
und Ackerland, ist unter billigen Bedingun-
gen sofort aus freier Hand zu verkaufen; das
Nähere in der Expedition dieses Blattes.

In meinem Hause ist eine Wohnung zu ver-
mieten und Johanni dieses Jahres zu beziehen.
F. Terpe,
Dach- und Schieferdeckerstr.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, wenn auch arm,
welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen,
kann in die Lehre treten bei **Langner**, Schmiedemstr.

Zwei unverheirathete Knechte finden Dienste auf
dem Dominium in Zantkau.

So eben ist erschienen und bei mir zu haben:
Schlesiens
Morgen- und Abendroth.
Freie Hefte für gesundes deutsches
Schriftstellerthum,
im Auftrage einer ideellen Aktien-Gesellschaft
herausgegeben

von
A. Tiede.
Nro. 2, Trebnitz, den 1. April 1857.

Inhalt.
Der Gelehrtenstand sonst und jetzt in Deutschland. — Das
Wergentroth. — Don Diego Leon, Graf von Belascoain. — Alter
Junggesellen Freiheit. — So geht's. — Der Thurmbau zu Babel.
— Der Nachtmäher. — Die Liebe. — Weihnachtsträume, Sonet-
tänze. — Das letzte Wort. — Bertha Werder etc. (Die Spin-
nerin. Waldbesuche.) — Mittheilungen aus dem Verzeichniß der
Königl. Gemälde-Galerie zu Dresden. — Die Pathen. — Die
Eruditenbraut. — Schweizer's Abschied. — Lebensphilosophie. —
Zum Wiegenfeste einer einjährigen Nichte. — Der alte Junggeselle.
— Vier Wochen später. — Auf eine Gießereypuppe, einen Geigen-
spieler darstellend. — Der arme Poet, von Kogebue. — Räthsel. —
Ehener Briefwechsel.

A. Ludwig, Buchdruckereibesitzer.

Anzeigen aus Bernstadt.

Privatanzeigen aus Bernstadt wolle man gefälligst an den
Kaufmann Herrn G. Meidner bis spätestens Sonntags,
Dienstags u. Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Einige Zwanzig Schock 12 und 15 Fuß lange,
gute Schwartenbretter, stehen im hiesigen Stadt-
Forsten zum Verkauf, und wollen sich Kauflustige
deshalb bei dem Herrn Rathmann **Kube** melden.
Bernstadt, den 20. Mai 1857.

Die Forst-Kommission.

Auctions-Anzeige.

Sonnabend, den 23. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr, werden in dem hie-
sigen Auktions-Lokale, ein Schwein, ein
Schafpelz, ein Tuchmantel und zwei Pferde-
decken, gegen baare Zahlung, versteigert.
Bernstadt, den 19. Mai 1857.

Die gerichtliche Auktions-Kommission.

Email, untrügliches Mittel gegen nasse
Zimmerwände und Fußboden. Zu haben bei
W. Dunckert in Bernstadt.

Bekanntmachung.

In Folge der hohen Holzpreise, finden sich
sämmliche Bäcker des hiesigen Gewerks veranlaßt,
vom 1. Juni 1857 an, das Backgeld von einem
Hausbacken-Brote, von 5 auf 6 Pfennige zu erhöhen.
Die sämmlichen Bäcker in Bernstadt.

Anzeigen aus Hundsfeld.

Privatanzeigen aus Hundsfeld wolle man gefälligst an den Hr.
Bürgermeister **Schulz** bis spätestens Sonntags, Dienstags
u. Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Auction.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags
von 9 Uhr ab, soll in dem Hause Nro. 15
hierorts, der Nachlaß der verstorbenen Korbmacher
Mörs'schen Erben, bestehend in Betten, Kleidungs-
stücken, Wäsche, Uhren, Meubles, Kupfer, so wie
verschiedene andere Gegenstände, gegen baare Zah-
lung, öffentlich versteigert werden.

Hundsfeld, den 19. Mai 1857.

Der Magistrat.

Mittwoch, als den 3. Juni cr., Nachmittags
4 Uhr, wird die hiesige städtische Viehhütung par-
zellenweise, öffentlich an Ort und Stelle, verpachtet
werden; wobei zu bemerken ist, daß, wer nicht
sofort baare Zahlung leisten kann, die erstandene
Parzelle anderweitig verpachtet werden wird.

Hundsfeld, den 20. Mai 1857.

Der Magistrat.

Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Hr.
Bürgermstr. **Hagemann** bis spätestens Sonntags, Dienstags
und Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Bekanntmachung.

Betreffend den Ersas für die präkludirten Kassen-
Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-
Kassen-Scheine vom Jahre 1848.

Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. Mts. Er-
sas für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai
1851 und 7. Mai 1855, präkludirten Kassen-Anweisun-
gen vom 2. Januar 1835 und Darlehns-Kassen-Scheine
vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle
Diejenigen, welche solche Papiere besitzen, aufgefordert,
dieselben bei der Controlle der Staatspapiere hierselbst,
Draniensstraße Nro. 92, oder bei den Regierungs-Haupt-
Kassen oder den von Seiten der Königlichen Regierun-
gen beauftragten Special-Kassen, Behufs der Ersas
leistung, einzureichen. —

Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche
nach dem 1. Juli 1855 Kassenanweisungen vom Jahre
1855 oder Darlehns-Kassen-Scheine bei uns der Con-
trolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis-
oder Lokal-Kassen zum Umtausch eingereicht und Empfang-
Scheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung aner-
kannt, und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist,
erhalten haben, die Aufforderung, den Geldbetrag der
eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfang-
Scheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der
Controlle der Staatspapiere oder der betreffenden Regie-
rungs-Haupt-Kasse in Empfang zu nehmen.

Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher
Ersas für die gedachten Papiere gewährt werden wird,
bleibt vorbehalten.

Berlin, den 29. April 1857.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
ggz. **Natan. Gamet. Nobiling. Günther.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur
Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht.

Festenberg, den 9. Mai 1857.

Der Magistrat.

Eine gekäufelte wollene Kindermütze ist vor einiger Zeit hier gefunden worden, welche der rechtmäßige Eigenthümer innerhalb 8 Tagen bei uns in Empfang nehmen kann.

Festenberg, den 16. Mai 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

Es wird hiermit zur Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht, daß die 3monatliche Frist zur Anbringung von Reklamations-Gesuchen gegen die Klassensteuer-Veranlagung pro 1857, für den Kreis Poln.-Wartenberg mit dem 1. Juli c., abläuft.

Etwaige Reklamationen sind daher bis zum 30. Juni c. an uns einzureichen, und werden die später eingehenden Gesuche ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Festenberg, den 18. Mai 1857.

Der Magistrat.

Warnung.

Das Schweißen der Wäsche an den sämtlichen hiesigen Wasser-Pumpen, wird hiermit verboten, mit dem Bemerkten, daß Uebertreter in die im § 344, No. 8 des Strafgesetzbuches angeordnete Strafe, bis zu 20 Nthlr. verfallen werden.

Festenberg, den 20. Mai 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

Die hiesigen Bewohner werden hiermit ersucht, darauf zu sehen, daß die hiesigen Wasser-Pumpen nicht ruiniert werden, und diejenigen, welche dieselben beschädigen, bei uns zur Bestrafung anzuzeigen.

Festenberg, den 14. Mai 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

Kirchlicher Anzeiger aus Oels.

Am Sonntage Gaudi predigen in der Schloß- und Pfarr-Kirche.

Frühpredigt: Herr Archidiaconus Schulte. — Amtspredigt: Herr Probst Thielmann. — Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Reich.

Wochenpredigt: Donnerstag, den 28. Mai, Vormittags 8½ Uhr, Herr Vicar Schier.

Geburten.

Den 3. Mai die Kräuterei-Besizersfrau Günther, geb. Krause, einen Sohn, Gustav Reinhold. — Den 4. Mai die Kräuterei-Besizersfrau Günther, geb. Fischer, einen Sohn, Karl Ernst Julius.

Trauerungen.

Den 3. Mai der Bäcker- und Pseffertüchler-Meister Pöpsold in Medzibor, mit Jungfrau Gurr hierorts. — Den 4. Mai der königliche Kreis-Richter Herr Niederstetter in Dppeln, mit Fräulein Kleinow. — Den 4. Mai Herr Jäsche jun., Techniker bei der Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn, mit Jungfrau Braun. — Den 5. Mai der Schuhmacher-Meister Elis, mit Jungfrau Gurb.

In 2 Exemplaren (nagelneu — gebunden) liegt bei **A. Ludwig** zum Verkauf:

Abelung's Briefsteller für alle Fälle des menschlichen Lebens.

9. Auflage. 520 Seiten. à 15 Sgr.

Marktpreise der Städte Oels und Bernstadt, vom 16. Mai 1857.

Oels.	Weizen		Roggen		Gerste.		Erbisen.		Hafer.		Kartoff.		Heu.		Stroh.	
	Prf. n. Gewicht.	Maasß der Schfl. vlr. sgr. pf.	der Schfl. vlr. sgr. pf.	der Schfl. vlr. sgr. pf.	der Schfl. vlr. sgr. pf.	der Schfl. vlr. sgr. pf.	der Schfl. vlr. sgr. pf.	der Schfl. vlr. sgr. pf.	der Schfl. vlr. sgr. pf.	der Centn. vlr. sgr. pf.	der Centn. vlr. sgr. pf.	der Centn. vlr. sgr. pf.	der Centn. vlr. sgr. pf.	der Centn. vlr. sgr. pf.	der Centn. vlr. sgr. pf.	
Höchster	2 20	1 15	1 15	1 26	1	10 8	24	4 25								
Mittler	2 16	1 13	1 11				28									
Niedrigster		1 11	1 10				26									
Bernstadt, den 16. Mai.																
Höchster	2 26	1 14	1 12	1 26			28				12		24	5		
Mittler	2 19	1 12	1 10	6			27									
Niedrigster	2 12	1 10	1 9				25									

Marktpreis d. Stadt Breslau, vom 16. Mai 1857.

	feine		mittel		ordin.	
	vlr.	sgr. pf.	vlr.	sgr. pf.	vlr.	sgr. pf.
Weiß-Weizen	87	93	78	61	59	
Gelber dito	85	90	80	66		
Roggen	49	50	48	44		
Gerste	44	46	42	40		
Hafer	28	29	26	23		
Erbisen	41	43	39	35		
Riesfaat rotte						
ditto weiße						

Gemeinnütziges.

Dfenruß. Einen vorzüglichen Dünger für die Cultur der Zwiebel — *Allium Cepa L.* — giebt der Dfenruß ab. Es ist zweckmäßig für die Zwiebel, den Boden nicht frisch zu düngen, sondern dieselbe immer nach weißem Kopfkohl im Garten anzubauen. Wenn eine Kopfkohl- (Kraut-) pflanzung mißrath — durch unzeitige Pflanzung im Mai — die Köpfe im Herbst entweder nicht schließen oder auch plagen, so ist es eine gewöhnliche Erscheinung, daß auch die Zwiebeln als nachfolgende Frucht mißrathen; sie werden alsdann häufig von der Zwiebel-Fliege und der Made — *Anthomya ceparum* & *Eumerus aeneus* — verwüftet. Nach mißrathenem Weißkohl ist es deshalb vortheilhaft, den Boden mit Dfenruß zu düngen. Derselbe wird entweder breitwürzig oder in Reihen mäßig stark oben aufgestreut und vermittelst der Hacke mit dem Boden gemischt; die Made stellt sich auf so zubereiteten Beeten äußerst selten und nur dann in geringer Ausdehnung ein.

Untersuchung der Bleifugeln, welche, abgeschossen, Gegenstände in Brand stecken; von F. Landerer.
Vor einiger Zeit wurde der Verfasser aufgefordert, eine Untersuchung von Bleifugeln zu unternehmen, welche die Eigenschaft besitzen, sobald dieselben im Holz stecken bleiben, dasselbe zu entzünden und mithin ein Gebäude von Holz, ein Schiff und andere Gegenstände in Brand stecken. Diese fürchterliche Waffe, die nach den angestellten Versuchen diese Eigenschaft, die der Verfasser angab, auch besitzen, sind gewöhnliche hohle Bleifugeln, die im Innern ganz mit Phosphor ausgefüllt sind. Es werden zu diesem Zwecke hohle Bleifugeln mit geschmolzenem Phosphor eingegossen und das Loch vermachet. Wird nun eine solche Kugel auf einen hölzernen Gegenstand geschossen, so zerschmettert die Kugel, der Phosphor kommt mit der Luft in Berührung und in Folge der Hitze, theils durch die Gewalt des Stoßes auf den harten Gegenstand, theils durch die mittelst des Pulvers mitgetheilte Wärme entzündet sich der Phosphor und durch denselben die hölzernen Gegenstände. Werden solche Phosphorbleifugeln gegen Mauerwerke geschossen, so zerschmettern dieselben und der auf dem Mauerwerke sich anlebende Phosphor entzündet sich und verbreitet seine Flamme mit Lebhaftigkeit. Werden diese Phosphorbleifugeln in brennbare Stoffe, z. B. in Munitionswagen, geschossen, so entzünden sich alle zündbaren Gegenstände. Der Verfasser hatte mehrere solcher Phosphorbleifugeln angefertigt, die ihrem Zwecke vollkommen entsprachen. Wenn jedoch irgend eine kleine Oeffnung bleiben sollte, so verderben solche Kugeln, indem sich phosphorige Säure bildet, die, aus der Oeffnung ausfließend, das Blei angreift und sodann die Kugel mit einem weißen Anfluge von phosphorsaurem und phosphorigsaurem Bleioxyd überzieht.

Für Spieler von Streichinstrumenten ist bemerkenswerth, daß man jetzt in Wien flüssiges Kolophonium verkauft, welches zweckmäßiger sein soll, als das bisher in Gebrauch gestandene Kolophonium. Mittels eines Pinsels bestrichen hält flüssiges Kolophonium für 100 Stunden Spiel, und beschädigt weder die Saiten noch die Haare des Bogens. Die Saiten sollen auch in Folge des Gebrauchs dieses Kolophoniums einen reineren Ton geben.

